

Hartmut Gieselmann

# Zweiklassengesellschaft

## DVD-Brenner zum Einbau in PCs

Optische Laufwerke gehören noch immer zur Standardausstattung eines vollwertigen Rechners. Wer auf Blu-ray verzichten kann, kommt mit einem DVD-Brenner für 30 bis 50 Euro deutlich günstiger weg. Doch auch wenn die Preise eng beieinanderliegen, tun sich beim Brennen eklatante Klassenunterschiede auf.

Nach Pioneers Rückzug sind gerade einmal sechs Anbieter von DVD-Brennern übrig geblieben. Während LG und Sony Optiarc auf Eigenentwicklungen setzen, verbauen Asus, Lite-On und Plextor allesamt die gleiche Laufwerks-Hardware mit einem Controller-Chip von MediaTek, der auch bei Samsung zum Einsatz kommt. Nachdem viele der in [1] getesteten Combo-Laufwerke mit Abspielfunktion für Blu-ray Discs beim Brennen von CDs und DVDs gepatzt hatten, wollten wir wissen, ob es die günstigeren Spezialisten besser machen.

Mit 24X unterschreiten DVD-Brenner erstmals die 4-Minuten-Marke für den Brand einlagiger DVD-Rohlinge. Diese sind offiziell allerdings nur für 16-faches Tempo spezifiziert, weshalb die höheren Tempi nur mit wenigen, qualitativ hochwertigen Rohlingen erreicht werden. Je höher jedoch das Brenntempo, desto größer ist die Gefahr, einen Fehlbrand zu produzieren, weshalb wir bei unseren Tests immer besonders auf die Brennqualität achten. Dazu musste jeder Brenner eine DVD-R 16X und CD-R 48X (700 MByte) von JVC (Taiyo Yuden) beschreiben. Um die Qualität bei langsameren Schreibgeschwindigkeiten zu überprüfen, setzten wir eine für 8X spezifizierte Verbatim DVD-R Gold Archival ein, die dank ihrer kombinierten Reflexionsschicht aus Gold und Silber eine besonders lange Haltbarkeit erreicht. Zum Test der Brenneigenschaften bei Double-Layer-DVDs hielt Verbatims DVD+R DL 8X her.

Die Brennqualität überprüfte das Labor der schwedischen Firma Audiodev auf ihren CATS-Pro-Analysegeräten. Diese erreichen eine wesentlich höhere Genauigkeit als Tools wie Nero CD Speed, Opti Drive Control oder die PlexUtilities für gewöhnliche Laufwerke. Wer zu Hause seine Brände selbst überprüfen will, findet eine kurze Erklärung im Kasten rechts.

Weil die Qualität einer Disc von vielen Parametern wie der

Fehlerrate, dem Jitter und der Signal-Asymmetrie abhängt, errechnen wir aus den wichtigsten Werten einen Qualitäts-Index: Für ein sehr gutes Ergebnis müssen mindestens 75 Punkte erreicht werden, für ein gutes 50 Punkte, während befriedigende Discs mindestens 25 erreichen. Solange der Qualitätsindex über null bleibt, liegen die wichtigsten Parameter innerhalb der Spezifikation und die Disc sollte auf allen Laufwerken problemlos

abgespielt werden. Sinkt der Index unter null, steigt jedoch die Gefahr, dass die Disc nicht mehr richtig gelesen werden kann. Wann und ob solche Fehler tatsächlich auftreten, hängt vom Leselaufwerk ab.

Den drei Modellen von LG, Optiarc und Samsung gelang nicht ein einziger Brand innerhalb der erlaubten Fehlerwerte. Die Brennergebnisse lassen sich jedoch meistens verbessern, wenn man die Geschwindigkeit beim Schrei-

